

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

Bierzigster

Redaction:

Dr. W. Leysohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuszeile.

## Die Militairfrage.

Mit dem Momente, in welchem die äußern Angelegenheiten die Aufmerksamkeit weniger in Anspruch nehmen, treten die innern wieder in ihr volles Recht, und die Frage, wie wird sich der Konflikt zwischen den Ansichten der Volksvertretung und der Regierung lösen, tritt wieder in den Vordergrund. Dabei wendet sich natürlich der Blick auch wieder auf die Militairfrage, den Anfang und das Ende unsres Verfassungsstreites. Viele werden allerdings der Ansicht sein, daß die Reorganisation jetzt zu einer vollendeten Thatsache geworden und deshalb nichts weiter zu thun sei, als zu versuchen, von den Kosten, welche dieselbe dem Lande aufbürdet, so viel wie möglich abzuhandeln; wir aber glauben, daß dies das Wesen der Militairfrage verkennen heißt, wenn man sie heut zu einer reinen Geldfrage machen will. Es ist nicht allein die Frage, ob die zu den Fahnen eingezogene Mannschaft zwei oder drei Jahr dienen solle, sondern ob die Landwehr, diese Einrichtung, welche im Jahre 1813 den preuß. Staat und ganz Deutschland von der Fremdherrschaft befreit hat, auch fernerhin, wie vor dem Versuch der Reorganisation, den Schwerpunkt für die Vertheidigungskraft des Landes bilden solle, oder ob derselbe zurückverlegt werden soll in die stehende Armee, in welcher er zu jener Zeit lag, als der Schutz der preuß. Lande noch Angeworbenen anvertraut war. Die Entscheidung dieser Frage bildet nach unsrer Ansicht den Kernpunkt der Militairfrage, und sie ist durch den Feldzug in Schleswig gegen die Ansicht der Regierung entschieden worden. Das Gesetz von 1813, welches die preuß. Landwehreinrichtung schuf, galt dem Volke 35 Jahre lang als eine Art von Verfassung, und mit Recht, denn durch dieses Gesetz wurde die Regierung in dem Rechte beschränkt, Krieg zu führen. Zwar ist eine solche Beschränkung nirgends ausgesprochen worden, aber dadurch, daß bei einem ausbrechenden Kriege die Regierung genöthigt war, die Landwehr zu den Fahnen zu rufen, mußte sie das ganze Land, d. h. die kräftigsten Männer desselben, auf eine sehr starke Weise belästigen, und diese Nothwendigkeit mußte die Regierung bestimmen, in dieser Beziehung sehr vorsichtig zu sein und nur solche Kriege anzufangen, bei welchen sie auf die größte Bereitwilligkeit des Volkes zählen konnte. Man könnte nun der Ansicht sein, daß diese Bedeutung des Gesetzes von 1813 ihren Werth verloren habe, seit durch die Verfassung jede Anleihe von einer Genehmigung der Landesvertretung abhängig sei, und überhaupt die Volksvertretung durch das Budgetrecht ein Recht erhalten hatte, im Voraus auf die Verwendung der Staatsgelder bestimmend einzuwirken. Man konnte, von dem Grundsatz ausgehend, daß zur Führung eines Krieges Geld, viel Geld notwendig sei, annehmen, daß durch eine solche Bestimmung die Regierung schon genügend beschränkt sei und daß deshalb eine Reorganisation der Armee, welche der Regierung gestatten sollte, mit dem stehenden Heer incl. der Reserven Krieg zu führen, von diesem Gesichtspunkte aus nicht mehr zu bekämpfen sei. Nun, wir denken, die Ereignisse dieses Jahres haben das Trügerische solcher Ansichten genügend gezeigt.

Die Landesvertretung hat der Regierung das Geld zum Kriege verweigert und trotzdem hat diese doch mit der Armee, in welcher die so heftig bekämpfte Reorganisation faktisch bereits eingeführt war, den Krieg geführt, indem ihr die günstige Finanzlage unsres Staates Hilfsmittel genug darbot. Einen glänzenderen Beweis für die Nothwendigkeit, das Gesetz von 1813 in seiner vollen Ausdehnung in Wirksamkeit zu halten, könnte kein Gegner der Reorganisation liefern, als ihn durch den Feldzug in Schleswig die Regierung selbst geliefert hat.

## Politische Wochenschau.

— Die Friedens-Conferenzen haben nun am verfloffenen Montag in Wien ihren Anfang genommen. Finanzielle Auseinandersetzungen zwischen Dänemark und den Herzogthümern, wozu das Material aus Kopenhagen herbeigeschafft werden mußte, hatten den Beginn dieser Konferenzen bis dahin verzögert. — Zeitungsberichten zufolge, beabsichtigen Preußen und Oesterreich, eine interimistische Regierung der Herzogthümer beim Bunde zu beantragen, die außer Preußen und Oesterreich noch mit Hinzuziehung eines vom deutschen Bunde zu wählenden Mitgliedes, also aus drei Mitgliedern, bestehen soll. An eine Ueberlassung der Regierung Schleswig-Holsteins an den Herzog von Augustenburg wird also vorläufig noch nicht gedacht. — Daß Preußen die Herzogthümer so bald nicht wieder zu verlassen beabsichtigt, läßt sich unter Anderem aus der kleinen Thatsache entnehmen, daß für die preussische Feldpost in Otensen bei Altona erst in diesen Tagen ein Haus auf zwei Jahre gemiethet worden ist.

Berlin. Nach den Berichten aus Wien ist noch keine Einigung zwischen dem dortigen Cabinet und dem Berliner über die Frage betreffs Einsetzung einer Interims-Regierung erzielt, doch hoffen die officiösen Blätter Wiens mit Zuversicht, daß sie durch die Entscheidung des Königs Wilhelm erzielt werden wird. Sie ist allerdings zu nöthig, (?) als daß man die Erwartung nicht hegen sollte, und wenn man bedenkt, daß der König stets liberaler über die schleswig-holsteinische Sache dachte, als Herr v. Bismarck, so darf man darauf rechnen, daß sich Preußen der österreichischen Ansicht anschließen und daß die Bildung der provisorischen Regierung für die Herzogthümer in Gemeinschaft mit dem deutschen Bunde erfolgen wird. — Am 23. hat in Schönbrunn eine Hauptberathung der Nordmarchen stattgefunden. Im Vordergrund stand der Handelsvertrag. Die Minister wohnten der Berathung bei.

— Die „Militärischen Blätter“ schreiben: Wenn auch ein Wiederausbruch der Feindseligkeiten gegen Dänemark eben so wenig in Aussicht ist, wie gar ein Krieg in größerem Maßstabe, so wird die Rückkehr der Truppen in die Heimath sich jedenfalls noch auf lange Zeit hin verzögern, da Schleswig, Holstein und Lauenburg bis zur definitiven Lösung der dortigen Verhältnisse und bis zur Entscheidung der Frage, ob und in welcher Art dort Truppen errichtet werden sollen, besetzt bleiben müssen. Wie man hört, würde eintretenden Falles eine aus der 10. und 21. Infanterie-Brigade combinirte Division

Preussischerseits zu dieser Besetzung bestimmt sein, obwohl der Natur der Sache nach hierüber noch nichts definitiv festgesetzt sein kann.

— Welchen ungeheuren Aufwand die Mobilmachung der Armee erfordert, dürfte daraus hervorgehen, daß, obgleich durch die Neugestaltung der Artillerie ein Mehrbedarf von Pferden für den Friedensfuß eintritt, dennoch allein durch die Demobilisirung der Garde-Artillerie über 1000 Pferde disponibel worden.

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Für ihre bei der Eroberung von Alsen bewiesene Thätigkeit sind zwei unserem Kreise angehörige Offiziere, die **Seconde-Lieutenant v. Bojanowsky II.** und **Glasser** mit einer Belobigung bedacht worden.

— In der die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 26. betreffenden Bekanntmachung war mitgetheilt worden, daß zunächst eine geheime und dann eine öffentliche Sitzung stattfinden würde. Eine solche Einrichtung hebt indeß die Oeffentlichkeit ziemlich auf; da Niemand wissen kann, wie lange Zeit die geheime Sitzung dauert und zu welcher Zeit man sich zum Beginn der öffentlichen einzufinden hat. Dadurch fand sich auch Referent veranlaßt, erst später als Zuhörer der Sitzung beizuwohnen, wo er dann nach längerem Warten auf dem Hausflur zu seinem Erscheinen vernahm, daß die zum Anfang angedingte geheime Sitzung längst vorbei sei, und eine zweite geheime Sitzung erst am Schluß stattfinden würde. Während seiner Anwesenheit im Sitzungssaale kam zur Verhandlung die Rückübernahme des hiesigen Postamtes wegen einer direkten Postverbindung mit Freistadt. Die Versammlung schien sich zu überzeugen, daß vor Anlegung einer Chaussee nach Freistadt die Einrichtung einer solchen Postverbindung unmöglich sei; daß übrigens ein Beschluß in dieser Angelegenheit gefaßt worden sei, haben wir nicht vernehmen können. — Die Baudeputation beantragt, den Straßenaufseher Tenzel wiederum auf ein Jahr anzustellen, was die Versammlung genehmigte. Ebenso wurde die Niedererschlagung eines Steuerertrages bewilligt. — In Betreff des Niederlassungsgesuchs des ehemaligen Wädgersellen Wasche wurde der Beschluß verfaßt, bis derselbe Wohnung und Arbeit nachgewiesen haben würde. Ebenso soll in Betreff des gleichen Antrags des Tagearbeiters Heinrich\* erst Nachher über seine Dienstverhältnisse seit 1862 angestellt werden. — Herr Justizrath Neumann hat Mittheilung davon gemacht, daß er sein Amt als Beigeordneter Ende Januar 1865 niederzulegen beabsichtige und sich dabei bereit erklärt, falls sein Nachfol-

ger bis dahin nicht bestätigt sein sollte, dasselbe nöthigenfalls bis Ende Mai 1865 weiterzuführen. Die Versammlung nahm hiervon Kenntniß. — Es folgte hierauf um 9<sup>1/4</sup> Uhr die geheime Sitzung, die ebenso, wie die öffentliche, vom Stellvertreter-Vorsteher Herrn Theile geleitet wurde. Vom Magistrat wohnte übrigens kein Mitglied der Sitzung bei.

\* Der übrigens seit länger als 4 Jahren hier und also längst ortszugehörig ist.

— Wie wir vernahmen, ist in der geheimen Sitzung der Stadtverordneten Herr Kaufmann Wilh. Dehmel mit 21 gegen 17 Stimmen und nicht mit 22 gegen 20 Stimmen, wie das hiesige Kreis- und Intelligenzblatt in seinem ersten Originalbericht über die hiesige Stadtverordnetenversammlung fälschlich mittheilt, zum Rathsherrn an Stelle des nicht bestätigten Herrn Generalagenten Martini gewählt worden. Aus welchem Grunde die Wahl übrigens in geheimer Sitzung vorgenommen worden (nachdem bereits zu Beginn der Sitzung eine Vorbesprechung mit Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgefunden), dafür vermögen wir keinen Grund aufzuführen. Das Gesetz und der bisherige Usus wenigstens dürften nicht dafür, eher dagegen sprechen.

— Die Stände des Grossener Kreises haben in ihrer Versammlung am 22. d. M. beschlossen, für die zu erbauende Posen-Grossen-Gubener Eisenbahn das erforderliche Kreis-Terrain gegen Gewährung von 50,000 Thalern in Prioritätsactien der Baugesellschaft ohne weitere Nachforderung zu überlassen. Aus dem Verkaufe dieser Actien sollen die betreffenden Grundbesitzer entschädigt und das etwa dann noch fehlende Entschädigungskapital aus allgemeinen Kreismitteln beschafft werden. In derselben entgegenkommenden Weise haben sich bekanntlich auch die Stände des Sternberger Kreises erklärt.

### Vermischtes.

— Der durch seine „Blutreinigende Kräuter“ seit 30 Jahren bekannte Professor Louis Wundram in Bückeburg (Schaumburg-Lippe) macht in Folge höchst gelungener Kuren an höchsten Personen neuerdings viel von sich reden. Wie aus zuverlässiger Quelle berichtet wird, sollen sich seine Mittel bei chronischen Krankheiten, insbesondere bei Gicht, Flechten, Scropheln, Drüsen, offenen Wunden etc. in der That sehr heilkräftig bewiesen haben.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des Holzbedarfs für das hiesige Kreisgericht, die Gefangenen-Anstalt und zum Betriebe des Holzhandels-Geschäfts für das Jahr vom 1. October 1864/5 soll an den Mindestfordernden verdingen werden. Hierzu ist ein Termin auf

**den 12. September 1864**

**Vormittags um 11 Uhr**

im Gerichtshause hierselbst, Zimmer Nr. 23, vor dem Herrn Kreisrichter Michael angesetzt, zu welchem Lieferlustige mit dem Bemerken eingeladen werden:

1. daß der Bedarf für das Gerichts- und Gefangenenhaus in ohngefähr 70 Klaftern Kiefern Leibholz und zum Wiederverkauf, gehackt, in ohngefähr 150 Klaftern, wozu auch andere Holzsorten angeboten werden können, besteht, und

2. daß die Bedingungen bis zu dem Termine im Botenamte, Zimmer Nr. 12, zur Einsicht ausliegen werden.

Grünberg, den 10. August 1864.

**Königliches Kreis-Gericht.**

Meine neuen schottischen Voll-Seringe sind eingetroffen und empfehle davon billigt Julius Peltner.

### Bekanntmachung.

Die dem Louis Teplitz für die hiesige Handlung, Firma

Theodor Tobias, ertheilte Procura ist erloschen und zufolge heutiger Verfügung unter Nr. 8 des Proccuren-Registers gelöscht.

Grünberg, den 24. August 1864.

**Königliches Kreis-Gericht.**

Ferien-Abtheilung.

### Bekanntmachung.

In unser Firmen-Register ist zufolge Verfügung von heute unter Nr. 126 die Firma

Louis Teplitz zu Grünberg und als deren Inhaber der Kaufmann Louis Teplitz daselbst

heute eingetragen worden.

Grünberg, den 24. August 1864.

**Königliches Kreis-Gericht.**

Ferien-Abtheilung.

 **Sonnen- und Regenschirme** werden reparirt und überzogen von

**R. Zelder, Markt Nr. 53.**

### Für Knochen

zahlt pro Pfd. 5 Pf.

**P. Hesse**

neben den 3 Bergen,

### Reise Bienen und Aepfel

kaufen zum besten Preise

**Gebüder Neumann.**

Altes Eisen, Zinn, Zink, Messing und Lumpen kauft und zahlt stets die höchsten Preise

**P. Hesse**

neben den 3 Bergen.

Herzlichen Dank für die vom Herrn Schiedsmann Schröder aus der Sache P. e. P. der Veteranenkasse übergebenen 1 Thlr. 15 Sgr.

Die Kinderbeschäftigungs-Anstalt erhielt vom Herrn Schiedsmann Schröder 1 Thlr. 15 Sgr. in Sachen P. e. P., Unanann eine Quantität Bier, und von einer Dame Obst; wofür verbindlichst gedankt wird.

Die erwartete Zusendung des beliebten

### Holmer Hahnen-Käse

ist so eben eingetroffen und empfehle denselben

**Gust. Sander,**

Berliner Straße und im Grünen Baum.

**An Polly,**

Die Freiheit hast Du laut erbeten, heut Abend wird sie Dir bescheert; Es wird, in Dörfern und in Städten Zu wandeln, Dir nicht mehr verwehrt. Der Maulkorb wird Dir abgenommen, Wenn Furcht auch viel dagegen spricht; Doch denk, daß Freiheit Du bekommen Zum Vellen nur, zum Beißen nicht!

**64r Scholl, Vollerhinge**

empfehlte **Robert Maueh.**

# Mein Tapeten-Lager

ist durch neue Zusendung von den bereits vergriffen gewesenen Parthien wieder vollständig sortirt und halte ich daselbe bestens empfohlen.

Julius Sander,  
Berliner Straße.

## Stearinlichte.

Die renomirtesten Fabrikate pro Pack ext. prima 8 1/2 Sgr., f. prima 8 Sgr., secunda 7 Sgr. und 6 1/2 Sgr.; ebenso „Paraffinlichte“ pro Pack f. prima 8 Sgr., secunda 6 1/2 und 6 1/4 Sgr. Bei Entnahme größerer Quantitäten entsprechend billiger, empfiehlt

Ernst Th. Franke.

Sagd-Pulver verschiedener Qualität, weichsten Patentschroot in allen Nummern, Zündhütchen, Flintenpfropfen empfiehlt

Julius Peltner.

## Thorner Kreisblatt.

Ämtliches Publikations-Organ für Stadt und Kreis Thorn.

Ein und dreißigster Jahrgang.  
Abonnementspreis pro Quartal: 7 1/2 Sgr.  
Inscriptionsgebühr: 2 1/2 Sgr. die Format, 1 1/4 Sgr. die Spaltzeile oder deren Raum.  
Ausgabe: Mittwoch und Sonnabend früh 9 Uhr.  
Dieses Blatt wird Interessenten von Annoncen wegen seiner diesseitigen großen lokalen Bedeutung hiermit bestens empfohlen.  
Die Expedition des Thorer Kreisblatts.  
C. Dombrowski.

In unserm Verlage erscheinen und sind durch W. Levysohn in Grünberg zu beziehen:

## Deutsche Abende.

Eine  
Novellen-Sammlung.

Wir nehmen in diese Sammlung die interessantesten und spannendsten Erzählungen auf, die wir in unserer Novellen-Zeitung bringen, und verfolgen damit, um dem Wunsche vieler Leser zu genügen, den Zweck: ihnen die einzelnen Novellen gleich als ein fertiges Ganzes darzubieten, in dessen ruhigem Genusse sie nicht durch wiederholtes Warten auf Fortsetzungen gestört werden.

Wir stellen die Preise der einzelnen Bände überdies so, daß sie einem größern Publikum zugänglich werden, und machen namentlich Leihbibliotheken und Lesezirkel auf unser Unternehmen aufmerksam.

Bis jetzt wurden ausgegeben:

1. Band: Novellen von Ernst Aug. König. brosch. 24 Sgr.
2. = Novellen von Adolph Göring und Carl v. Kessel. brosch. 18 Sgr.
3. = Novellen von Agnes Lessab und Ernst A. König. brosch. 18 Sgr.
4. = Novellen von Julius Mühlfeld. brosch. 18 Sgr.

Leipzig, Anfang August 1864

Dürrsche Buchhandlung.

# North British and Mercantile Feuer- und Lebens-Versicherungsgesellschaft in London und Edinburgh mit Domizil Berlin. Gegründet 1809.

Grund-Kapital Thlr. 13,333,000.  
Wachsender Reserve-Fond Ende 1863 14,892,000.  
Jährliche Einnahme 3,315,000.

Die Gesellschaft schließt Feuerversicherungen jeder Art zu festen und billigen Prämien. — Für Landwirthschaft und Fabriken besonders loyale Bedingungen. — Sicherstellung der Hypotheken-Gläubiger. — Bei mehrjähriger Versicherung unter Vorausbezahlung bedeutender Rabatt. —

Ferner Versicherungen auf Lebens- und Todesfall, Kinder-Versorgung, Leibrenten zu festen Sätzen. — Regulirung des Gewinnanteils geschieht nach für den Versicherten vortheilhaftesten Grundsätzen.

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich der Agent

E. J. Dorff.

## Leidende an hartnäckigen Kränkheiten

finden durch die seit vielen Jahren bekannten, von ärztlichen Autoritäten approbirten **Wandram'schen Blutreinigungskräuter** gründliche Heilung. — Jeder weiteren Empfehlung wird sich enthalten und statt dessen nachstehendes Attest abgedruckt.

### Attest.

Herrn Professor Louis Wandram in  
Bückeburg.

Wem habe ich wohl mehr Dank zu zollen, als Ihnen, für meine Wiedergenesung. Seit drei Jahren litt ich ununterbrochen an nervösen Krämpfen ähnlich den epileptischen Anfällen, habe Alles, was Aerzte verordnen konnten, selbst Bäder gebraucht, ohne die geringste Hilfe zu erlangen. Nichts hat sich besser in meinem Krankheitszustande bewährt, als Ihre Blutreinigungskräuter, durch deren anhaltenden Gebrauch ich wieder völlig hergestellt worden bin. Ich werde dieselben auch bei jeder Gelegenheit anderen Leidenden mit Recht empfehlen. — Gott der Herr segne Sie und Ihre Heilmittel noch recht lange. — Ihr dankbarster

Gustav Bernhard.

Großfadelshofen in Baden (Amt Pfullendorf),  
31. November 1863.

Die Wahrheit vorstehenden Zeugnisses wird hiermit bekundet.

Großfadelshofen, 1. Dezember 1863.

(L. S.) Das Bürgermeister-Amt  
Moll.

Weitere ämtliche Beweise von Heilungen in den verschiedenen Krankheitsfällen, sowie Prospekte gegen frankirte Anforderungen unentgeltlich.

Louis Wandram, Professor  
in Bückeburg (Schaumburg-Exippe).

Der in 150,000 Exemplaren im Verlage von A. S. Payne in Leipzig erschienene

### Illustrirte

## Familien-Kalender für 1865,

in diesem Jahre mit einer Prämien-Vertheilung von 1000 Thalern in baar und werthvollen Kunstblättern verbunden, ist zum Preise von 10 Sgr. bei W. Levysohn in Grünberg zu haben.

Aepfelpastetchen à St. 6 Pf., schwedische Aepfelforte, Aepfelfuchen mit Blätter- und Hefenteig, sowie feine und ordinäre Hefenbackwaaren empfiehlt

R. Gomolky.

## Seodor Sorge'scher Kräuter-Liqueur,

von dem Apotheker und Chemiker Herrn Pahl hier untersucht und von ihm und vielen Anderen in Geschmack angenehmer, und in Wirkung ebenso befunden, wie der von

R. F. Daubitz in Berlin.

Der Preis ist jedoch nur 6 Sgr. pro Flasche, wogegen der Berliner 10 Sgr. kostet.

Seodor Sorge in Crossen a. D.

Alleinige Niederlage für  
Grünberg:

Rob. Kühn,  
Berliner Straße.

Bei W. Levysohn in Grünberg ist zu haben:

Louis Unger,  
(technischer Chemiker in Deutschenthal bei Halle a. d. S.)

## Die Verwerthung

## der Braunkohle

als Feuerungsmaterial und durch die Cheergewinnung, sowie die fabrikmäßige Darstellung der aus dem Theer zu erzeugenden Beleuchtungsstoffe (des Phosgenes, Solaröls und Paraffins).

Nebst einem Anhang über die trockene Destillation des Torfs und des bituminösen Schiefers, die aus dem Steinkohlentheer zu gewinnenden Produkte, des Benzins, Anilins, Kerosols, Naphtalins etc., sowie die Darstellung der aus denselben zu erzeugenden Farbstoffe; ferner die Holztheerschmelzerei und die Gewinnung des Bechs, Kiensöls, Holzessigs, der Essigsäure, des holzessigsauren Eisens, der Holzkohlen, des Holzgeistes und die Bereitung der Knochenkohle. Mit 5 Tafeln, enthaltend 38 Figuren. 8. Gehefet.

1 Thlr. 7 1/2 Sgr.

Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an  
**Garten-Concert.**

Dann **Tanzmusik.**  
**H. Künzel.**

Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an

**Tanz-Musik**

bei **Fr. Schulz, Schießhauspächter.**

Sonntag den 28. August

**Tanz-Musik,**

wozu freundlichst einladet **Dullin.**

Montag den 29. August

**Wurst-Ausschieben und Ball-Musik**  
bei einem guten Glase Wein

bei **Schulz** in der Kub.

Montag den 29. August **Wurstaus-**  
**schieben und Ballmusik** bei  
**W. Hentschel.**

Von heute ab wieder warme Knob-  
lauchwürst. **C. Angermann** b. **D. Hause.**

**frischen Elb-Caviar**

empfehl

**Ernst Th. Franke.**

**Neue**

**Schottische Voll-Heringe**

empfang und empfiehlt

**Wilhelm Angspach.**

**Neue**

**Schottische Vollheringe**

empfehl

**Ernst Th. Franke.**

Sehr schöne, sich gut conservirende

**Leipziger Stollen**

und

**Genueser Brodt**

à St. 5 Sgr., von jetzt an täglich frisch,  
empfehl **Otto Bierbaum.**

**Rheinisch-wollen Strickgarn**  
in verschiedenen Farben und Stär-  
ken, preiswürdig und in bekannter  
Güte, empfiehlt

**Wittwe Ad. Fige.**

Bei **W. Levysohn** in Grünberg ist zu  
haben:

**C. F. G. Thon's**

**Legir- und Löhkunst**

oder Anleitung, alle in der Technik in An-  
wendung kommenden Legirungen, sowie auch  
die zu fester und dauerhafter Vereinigung  
metallischer Körper erforderlichen Lothe zu  
bereiten. Für Metallarbeiter aller Art, sowie  
auch sonstige Gewerbetreibende, deren Beruf  
es mit sich bringt, Löhungen vorzunehmen.  
Dritte verbesserte und vermehrte Auflage,  
herausgegeben von **Andreas Wildberger.**  
Mit 6 Tafeln, enthaltend 55 Figuren.  
8. Geh. 15 Sgr.

8. Geh. 15 Sgr.

**Dachpappen**

vorzüglicher Qualität in Rollen und  
Tafeln,

**Steinkohlen-Theer-Pech**

empfehle billigt, auch übernehme ich  
die Ausführung ganzer Bedachungen  
unter mehrjähriger Garantie

**Gustav Sander,**  
Berliner Straße.

Ein Messer mit zwei Klängen,  
Pfropfenzieher und Champagnerbrecher  
ist verloren gegangen. Dem Wieder-  
bringer eine angemessene Belohnung in  
der Expedition dieses Blattes.

Eine goldene Granatbroche, defect,  
ist gefunden worden und kann sie der  
sich legitimirende Eigenthümer in der  
Exped. d. Bl. in Empfang nehmen.

Eine Vorlegekette ist am Mittwoch  
vor acht Tagen gefunden worden, der  
Eigenthümer kann dieselbe gegen Er-  
stattung der Insertions-Kosten in Em-  
pfang nehmen Markt Nr. 13.

Für eine hiesige Fa-  
brik wird ein sicherer  
Aufseher verlangt, Stel-  
lung ist dauernd, Fachkenntniß nicht  
Bedingung. Gehalt 4-500 Thlr.  
pro anno.

Für einen dicht bei Berlin gelegenen  
bedeutenden Torfbruch wird ein sicherer  
Mann als Inspector verlangt. Gehalt  
600 Thlr. pro anno bei freier Woh-  
nung. Auftrag **Fehmann** in Ber-  
lin, Dieckstr. 3. 1 Tr.

Ein Ober-Rauber zur Raubmaschine  
findet dauernde Beschäftigung bei gutem  
Lohn. **Th. Rüdmann,** Appreteur.

Zwei Zuchsheer-Gesellen finden Ar-  
beit bei **Liebig, Pattwiese.**

Ein Knabe rechtlicher Eltern und mit  
den nöthigen Schulkenntnissen wird in  
ein lebhaftes auswärtiges Materialge-  
schäft baldigst als Lehrling gesucht. —  
Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiger junger Mensch mit  
guter Handschrift kann sich melden beim  
Rechtsanwalt **Dr. Horwik.**

Eine geübte Wollseerin findet dau-  
ernde Beschäftigung. Näheres in der  
Expedition dieses Blattes.

Wer die Plüschstickerei gründlich er-  
lernen u. stete Besch. wünscht, kann  
sich bald melden. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein Pferdeknecht kann bald in Dienst  
treten bei **Julius Hentschel.**

Eine Stube nebst Alkove, Küche und  
Holzgefaß ist zum 1. October zu ver-  
mieten bei **Paulow, Silberberg.**

Eine möblirte Stube nahe der Gas-  
Anstalt ist bald zu vermieten  
Burgbezirk Nr. 102.

62r Wein à Quart 6 Sgr. bei  
**Veier, Herrenstraße.**

**Wein-Verkauf bei:**

**U. Fiedler, P.-Kesseler Str., 62r 6 Sgr.**

**J. G. Jungnickel, 6 Sgr.**

**Nagelschmied Klauke, 62r 6 Sgr.**

**R. Kleucke am Mühlwege, 6 Sgr.**

**Wwe. Scheithauer, 62r 6 Sgr.**

**Kirchliche Nachrichten.**

Geborene.

Den 1. August: Fleischerstr. **F. G. C. Ne-**  
gelein ein S., Reinhold Emil Gustav. — Den  
6.: Kürschnerstr. **C. A. F. Sommer** eine S.,  
Ulmine Emilie Anna. — Den 8.: Tagearbeiter  
**C. H. Boithe** ein S., Johann Carl August.  
— Den 11.: Bäckerstr. **C. G. C. Schreck** ein  
S., Erdmann Julius Otto. — Tuchsheergef.  
**Chr. G. Braden** ein S., Carl August Julius.  
— Den 18.: Häuser **F. C. Schulz** in Heiners-  
dorf ein tochter Sohn.

Getraute.

Den 23. August: Schmiedestr. **D. H. Schön-**  
fisch aus Neusalz mit Tgfr. **Henr. Wilhelmine**  
**Emilie Eckarth**. — Den 24.: Gärtner **F. G.**  
**Siebler** aus Lwawde mit Tgfr. **Joh. Ernestine**  
**Caroline Kaufmann** daher. — Den 25.: Ta-  
gearbeiter **F. H. Schreck** aus Kühnau mit  
**Anna Rosina Knorr** daher.

Gestorbene.

Den 18. August: Tuchmacher **Carl Vogel, 81**  
**J. (Entkräftung).** — Den 19. August: Des  
Fabrikarbeiter **U. J. Schurabe** Ehefrau, **Joh.**  
**Helene** geb. **Piege, 46 J. 3 M. 18 T. (Typhus).**  
— Den 20.: Verwitwete **Seiternstr. Johanna**  
**Donnash** geb. **Richter, 78 J. (Wasserlucht).**  
— Den 22.: Maurergef. **Wilh. Gregurke** aus Klei-  
nisch, **44 J. (Lungenlähmung).** — Des Tuch-  
machersgef. **W. Krüger** Tochter, **Auguste Marie**  
**Bertha, 1 J. 4 M. (Brandrose).** — Den 23.:  
Vorwerksbesitzer **Joh. Gottfr. Pägold, 66 J. 5**  
**M. 19 T. (Lungenschlag).** — Schuhmachersgef.  
**Aug. Herrm. Brettschneider, 51 J. 11 M. 2**  
**T. (Säuerwahnstimm).** — Den 24.: Des Tage-  
arb. **C. H. Boithe** Sohn, **Johann Carl August,**  
**16 T. (Schlagfluß).**

**Geld- und Effecten-Course.**

Berlin, 26. August.	Breslau, 25. August.
Schles. Pfdb. à 3 1/2 pCt.:	— " 94 1/8 B.
" " A. à 4 pCt.:	— " 101 3/4 B.
" " C. à 4 pCt.:	— " 101 1/2 B.
" " Ruff. Pfbr.:	— " 101 1/2 B.
" Rentenbr.: 99 G.	— " 99 3/4 B.
Staatsschuldcheine: 90 1/8 G.	— " —
Freiwillige Anleihe: 101 1/2 G.	— " —
Anl. v. 1859 à 5 pCt. 106 1/4 G.	— " 106 3/4 B.
" à 4 pCt. 96 3/4 G.	— " 97 1/2 B.
" à 4 1/2 pCt. 102 1/8 G.	— " 102 1/2 B.
Prämienanl. 127 1/4 B.	— " 127 1/2 B.
Louis' or 110 1/2 G.	— " 110 1/4 G.
Goldkronen 9 1/4 G.	— " —

**Marktpreise, vom 26. August.**

Weizen	50-61 thr.	63-78 Sgr.
Roggen	34 1/2	39-43 "
Hafer	24-25 1/2	30-33 "
Spiritus	14 7/12 - 5/8	13 5/8 Thlr.

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schffl.	Crossen, den 18. August.		Sorau, 26. August.	
	Höchst. Pr. thl. Sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. Sgr. pf.	Höchst. Pr. thl. Sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. Sgr. pf.
Weizen ..	2 7 6 1 27	—	—	—
Roggen ..	1 9 — 1 7 6	1 15	—	—
Gerste ...	1 9 — 1 8	1 10	—	—
Hafer ...	1 4 — — 28	1 3 9	—	—
Erbsen ...	1 11 — — —	—	—	—
Hirse ...	— 9 — — —	—	—	—
Kartoffeln	— 13 — — 11	— 20	—	—
Heu, Str.	— — — — —	—	—	—
Stroh, Gr.	— 17 6 — 15	—	—	—
Butter, P.	— 8 6 — 8	—	—	—